

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

174 (26.7.1861)

Beilage zu Nr. 174 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. Juli 1861.

Deutschland.

Bielefeld, 21. Juli. Gestern fand hier, von Unterzeichnern des Berliner Wahlprogramms berufen, eine ziemlich zahlreich besuchte öffentliche Versammlung zur Besprechung des Programms statt. Nach eingehender Diskussion erklärten die Anwesenden einstimmig ihren Beitritt zu den von der Fortschrittspartei aufgestellten Grundlagen der nächsten Wahlbewegung und bezeichneten eine Anzahl Vertrauensmänner, welche sich sofort als Wahlkomitee konstituirten, um sich mit den gleichgesinnten Männern des Wahlkreises in Verbindung zu setzen und eine einheitliche Wirksamkeit der entschiedenen Liberalen in unserm Wahlkreis herbeizuführen.

Wofen, 20. Juli (D. Bl.) In unserer Stadt gibt sich die allgemeine Entrüstung über das Verfahren des hier erscheinenden „Dziennik Koznanicki“ kund. Das Blatt hat nämlich die Achtung gegen das Staatsoberhaupt dergestalt außer Augen gesetzt, daß es das Attentat auf den König nicht an der Spitze des Blattes, wie alle andern preussischen Zeitungen, erwähnte, sondern ganz beiläufig in wenigen Zeilen unter den „Berliner Neuigkeiten“; dagegen wurde der Tod des Fürsten Gattorjowski an bevorzugter Stelle gemeldet. Der Polizeipräsident v. Bärensprung hat sich dadurch veranlaßt gefunden, die Redaktion des „Dziennik“ in höflichster Weise auf das Unschickliche ihres Verfahrens bezüglich eines solchen Anlasses aufmerksam zu machen, und dieselbe zu veranlassen: „nach dem Vorgang vieler andern preussischen Zeitungen der Nachricht von dem Attentat und der glücklichen Lebensrettung des Königs ein Wort der Mißbilligung und des Dankes gegen die Borsehung beizufügen, oder, wenn sie sich dazu nicht verstehen könne oder wolle, einen bezüglichen Artikel aus der Allgem. Preussischen oder irgendeiner andern Zeitung zu bringen.“ Der „Dziennik“ antwortet darauf in seiner nächsten Nummer, daß er in dieser Zumuthung „einen Eingriff in die gesetzliche Pressefreiheit erblicke, gegen den er sich verwahren müsse.“

Aus Thüringen, 20. Juli. Im Großherzogthum Weimar sind die Landtagswahlen jetzt im Gange. Es hat sich dabei besonders Seitens der Mitglieder des Nationalvereins eine größere Mäßigkeit entfaltet, die auch in verschiedenen Wahlbezirken Gegenagitationen hervorrief. Die Urwahlen sind meist geschlossen, auch schon einige Abgeordnete gewählt worden. Was wir bis jetzt darüber erfahren, berechtigt zu der Voraussetzung, daß die Regierung im Landtage eine entschiedene Majorität für sich haben wird.

Oesterreichische Monarchie.

In **Venedig** dauert nach einer Korrespondenz der „Persev.“ der Krieg der Behörden gegen die öffentlichen Lokale, die nicht

auf die gouvernementalen Blätter abonniren wollen, fort. Die früher geschlossenen Cafés sind wieder geöffnet worden; alle andern aber, die sich derselben Widersegligkeit schuldig machten, wurden, wie die „Persev.“ erzählt, mit 50 Gulden Strafe oder 10 Tagen Arrest belegt. Bis jetzt sei aber keine Strafe bezahlt und auch kein Arrest ausgeführt worden. Inzwischen hat das sog. Nationalkomitee auf den 21. d. wieder eine Demonstration angesetzt. In **Mantua** macht die Polizei bei den Bilderhändlern und Gypsformern Jagd auf die Porträts italienischer und selbst französischer Generale. Der Statthalter von **Venetien** heißt im Volk um all dieser kleinen Verfolgungen willen nur noch „Gefleht-Taggenburg“.

Frankreich.

Paris, 23. Juli. Die Nachrichten aus **Bichy** über das Befinden des Kaisers lauten befriedigender; doch wünschen die Aerzte, daß Sr. Majestät den Aufenthalt im Bade um eine halbe Kur verlängere. Der Kaiser, welcher für die nächste Zeit sowohl in Chalons als sonst bereits Alles arrangirt und festgesetzt hat, konnte sich noch nicht entschließen, in den Wunsch seiner Aerzte zu willigen. — Das Gerücht von einer bevorstehenden Reise des Hrn. Farini an den Rhein erhält sich. In gewissen Kreisen verfehlt man nicht, hervorzuheben, daß dieser Chef der italienischen Bewegung durch seine Reise eine Verständigung mit den Führern der deutschen Einheit anstrebt. Fürst Gortschakoff soll über die russisch-österreichische Annäherung sehr verstimmt sein; Graf Risseff ist damit nicht zufriedener. Wie man sagt, wird dieser Diplomat, welcher übrigens schon ziemlich bejahrt ist, sich in Kürze von den Geschäften zurückziehen; doch wird er nicht nach Rußland zurückkehren, sondern ein Hotel in Paris für sich kaufen und daselbst verbleiben. — Die Schidierung der Ovationen, welche Hrn. v. Montalembert in den preussisch-polnischen Provinzen dargebracht wurden, hat hier großes Aufsehen erregt. Hr. v. Montalembert wird von seinen Triumpfen auf seinem Gute La-Rochelle-Denil in Burgund ausruhen. — Die Ehre des Besuchs der siamesischen Gesandten hat, wie die „France Centrale“ ausrechnet, Frankreich 400,000 Franken gekostet.

Spanien.

Madrid, 22. Juli. Die Königin ist in Santander angekommen und daselbst mit dem größten Enthusiasmus empfangen worden. General Amor, welcher sich im Gefolge Ihrer Majestäten befand, ist vom Pferde gestürzt und hat sich dabei schwer verletzt.

Portugal.

Lissabon, 17. Juli. Es geht das Gerücht, Prinz Napoleon habe während seines Besuchs in Lissabon der Regierung vorgeschlagen, durch eine französ. Gesellschaft an den Ufern des Tago Docks bauen zu lassen, was aber verworfen worden sei. Die Cortes beginnen die Budgetdiskussion.

Großbritannien.

London, 22. Juli. Der „Globe“ dementirt die von der „Times“ gebrachte Nachricht über die Veränderungen im Ministerium. Der Staatssekretär des Kriegs, Sir Sidney Herbert, habe noch nicht seine Demission gegeben und sei kein Nachfolger desselben ernannt.

Bermischte Nachrichten.

S Pforzheim, 22. Juli. Ihr Blatt berichtete kürzlich, daß in der Umgegend Karlsruhes in jüngster Zeit an verschiedenen Orten sog. Feldziegelwerke aufgefunden seien. Ich machte vor einigen Jahren schon Mitteilung über ein hier eingeführtes ähnliches Unternehmen. Gegenwärtig haben wir nun in der unmittelbaren Nähe unserer Stadt mehrere derartige, von Einheimischen und Fremden unternommene Versuchsanstalten, wovon namentlich die des Hrn. Fries von Heibelberg die ausgebehntere ist. Freilich sind hier alle Bedingungen für solche Unternehmungen günstig. Wir haben in unserer Gemarkung Lehm und Sand genug, es wird viel gebaut, und die Zahl der gewöhnlichen Ziegel- und Kalkbrennöfen ist im Gegensatz zur Vergrößerung der Stadt, gegen früher geringer geworden, da mehrere für diesen Zweck eingerichtete Gebäude zu Wohnhäusern umgeschaffen wurden. Es gewährt viel Interesse, zu sehen, wie der verwendete Lehm, an der Stelle, wo er ausgegraben wurde, sogleich zu Backsteinen geformt und zu vielen Tausenden in einfacher Weise gebrannt wird. Ueberhaupt diese Darstellungsweise durch ihre Einfachheit, so wird aber auf der andern Seite ein neues, hier für ähnliche Zwecke ausgeführtes Etablissement durch seine rationelle Einrichtung die Aufmerksamkeit auch der Leute von Fach erregen. Es ist dies ein von Hrn. C. Weicker aus Durlach auf der Dilsite unserer Stadt nach dem „Hoffmann-Lichtsch“-Prinzip erbauter, ringförmiger Ziegel- und Kalkbrennöfen — unseres Wissens der erste in unserm Lande — durch welchen in sehr sinnreicher ausgeführter Weise namentlich eine größtmögliche Ausnutzung der aufgewendeten Wärme, sowie ein beständiger, ununterbrochener Betrieb erzielt wird. Das Gebäude wird auch seines Neuen und insbesondere seines thurmartigen, 90 Fuß hohen Kamins wegen interessant aussehen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Bekanntmachung und Aufforderung.

V.888. Heidenhofen. In den hiesigen Grund- und Pfandbüchern befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge, welche zu Gunsten von Gläubigern noch bestehen, die dem Pfandgerichttheils unbekannt, oder solche, die nach Amerika ausgewandert, andere, die nach angestellten Nachforschungen nicht ermittelt werden konnten. Mit Berufung auf Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, ergeht hiermit die Aufforderung, wer hierauf rechtliche Ansprüche zu machen hat und die Einträge noch Gültigkeit haben, dieselben binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Artikels 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Heidenhofen, am 19. Juli 1861.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Müller.

Der Berichtigungskommissär
Schnckenburger, Notar.

Nr.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
1	14. August 1825,	I. 8	—	Konrad Höfler, Webermeister in Heidenhofen,	Demeter Vogt, Bauer in Grünlingen, f. Rechtsnachfolger unbekannt,	388	Kaufschilling.
2	9. Juli 1826,	I. 12	—	Matthä Heilmann, Seiler von Heidenhofen,	Johann Heilmann, Weber, Weisband der Katharine Wiesentorfer von Nassen, f. Rechtsnachfolger unbekannt,	75	Wiefenkauerschilling.
3	16. Febr. 1827,	I. 13	—	Josef Müller, Bauer von Heidenhofen,	Jr. Josef Rothweiler, Wirth von Nassen, f. Rechtsnachfolger unbekannt,	30	Wiefenkauerschilling.
4	12. Mai 1826,	—	I. 46	Nikolaus Zahn, Bauer von Heidenhofen,	Gleichnamige Pflanzschaft in Freiburg, Aufenthalt unbekannt,	200	Darlehen.
5	30. April 1827,	—	I. 57	Matthä Heilmann, Seiler von Heidenhofen,	Andreas Ketterer, Junfmeister in Börsenbach, Aufenthalt unbekannt,	200	Darlehen.
6	4. Mai 1827,	—	I. 59	Derselbe,	Derselbe,	200	Darlehen.
7	9. Mai 1831,	—	I. 79	Anton Höfler, Bauer von Heidenhofen,	Martin Reich von Heidenhofen, f. Rechtsnachfolger unbekannt,	94 5/8	gezeigt auf Vormundschaften.
8	9. Mai 1831,	—	I. 78	Anton Hauger, Bauer von Heidenhofen,	Johann Engeler von Heidenhofen, f. Rechtsnachfolger unbekannt,	35	begleichenen.

V.165. Mannheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf



dorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Mannheim vom 1. Juni 1861

täglich 6 Uhr Morgens nach **Cöln-Düsseldorf-Arnhem**,
Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstag in 32 Stunden nach **Rotterdam**,
Dienstags und Donnerstags nach **London**,
11 1/2 Uhr Vormittags nach **Coblenz**, im Anschlusse an den Zug von Offenburg,
3 1/2 Uhr Nachmittags nach **Mainz** an den Zug von Waldbreit,
von **Mainz** täglich 6 1/2, 9 1/2, 11 Uhr Morgens nach **Cöln**, 4 Uhr Abends nach **Coblenz**,
Mannheim, 29. Mai 1861.

V.916. Raßatt.

Häuserversteigerung.

Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kaufmanns Franz Heydt von hier gehörigen drei Wohnhäuser, wie solche in Nr. 149 und der Beilage zu 151 der Karlsruher Zeitung näher beschrieben sind, werden am

Donnerstag den 8. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zum Badischen Hof (Post) dahier, der Erbtheilung wegen, nochmals zu Eigentum versteigert.

Raßatt, den 17. Juli 1861.
Das Bürgermeisterrath.
G. Wagner,
vdt. Willmann,
Rathschreiber.

V.922. Neustadt.

Hofguts-Verpachtung.

Das eine eigene Gemarkung bildende herrschaftliche Kameralgut

Stallegg,
Gemeindeverbandes Gschweiler und Amtsbezirk

Neustadt, bestehend in

Wohn- und Oekonomiegebäude,

47 Gärten,

69 M. 257 Acker,

46 - 208 Wiesen,

54 - 168 Weiden,

verpachten wir im öffentlichen Aufsteige auf 15 Jahre am

Mittwoch den 21. t. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Hofgute selbst.

Die Bedingungen können auf der Rentamtskanzlei eingesehen werden.

Neustadt, den 20. Juli 1861.
Fürstlich fürstbergisches Rentamt.

V.992. Nr. 8974. Waldshut. (Verkaufmungskenntnis.)

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 15. Mai d. J., Nr. 6287, in der Beilage zur Karlsruher Zeitung vom 9. 13. und 19. Juni d. J., keiner der dort bezüglichen Ansprüche erhoben worden ist, werden jene Ansprüche dem dort bezeichneten Käufer des benannten Ackerfeldes — Xaver

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leitsaden

beim ersten

Unterricht in der Geschichte

in

vorzugweise biographischer Behandlung, und mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte.

Von

Dr. Joseph Beck,
Großherzogl. Badischen Geh. Hofrath,
5. Aufl., verbesserte Auflage.
Preis 44 kr.

Auch diese neue Auflage ist wiederum sorgfältig durchgesehen worden, namentlich hinsichtlich genauer geographischer Bestimmungen in der mittleren und neueren Geschichte. Zugleich wurden die wichtigsten Ereignisse des letztverflohenen Jahresbuchs eingearbeitet. Der rasche Abgang der jeweils sehr seltenen Auflagen ist ein unabweisbares Zeugnis für die hohe Brauchbarkeit des „Leitsadens“.

Hamb.-Amerik. Packf.-Act.-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Bavaria**, Capt. Meier,
am Sonntag Morgen, den 28. Juli,
Post-Dampfschiff **Tautonia**, Capt. Faube,
am Sonntag Morgen, den 11. August,
Post-Dampfschiff **Hammoria**, Capt. Schwensen,
am Sonntag Morgen, den 25. August,
Post-Dampfschiff **Sagonia**, Capt. Ehlers,
am Sonntag Morgen, den 8. Septbr.,
Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. Trautmann,
am Sonntag Morgen, den 22. Septbr.

Passagepreise: Nach New-York Erste Kajüte
Dr. Crt. Zhr. 150, Zweite Kajüte Dr. Crt. Zhr. 100, Zwischenende Dr. Crt. Zhr. 60.
Nach Southampton Erste Kajüte Dr. Crt. 4, Zweite Kajüte Dr. Crt. 2, 10, Zwischenende Dr. Crt. 1, 5.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelbaderische sinden hat:
nach New-York am 15. August per Paket-
schiff **Donan**, Capt. Meyer.
Näheres zu erfahren bei

August Volten,
Wm. Müller's Nachfolger in Hamburg,
dessen Agenten: **Karl Hund** in Aachen und dem
Central-Expeditions-Bureau Mannheim
Walter, Reinhardt & Müller.

U.957.

Amann von Lutzingen — gegenüber für verloren erklärt.
Waldshut, den 18. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
G l e.

W.14. Nr. 8572. Raftatt. (Veräußerungs-
erkenntnis.)

In Sachen
des Franz Xaver Martin in Stau-
fen, Namens seiner Ehefrau Karolina,
geb. Kindschwendler,
gegen
unbekannte Berechtigte,
Grundbucheintrag betr.,
wird nach Ablauf der im Ausschreiben vom 15. Mai
d. J., Nr. 5831, bestimmten Frist
erkannt:

Die Beklagten seien mit ihren dinglichen An-
sprüchen auf 14 Viertel Wiesen in der Gemarkung
Gaggenau, auf der Michelbach, neben
Georg Hältinger und Konrad Kehlbeder, unten
die Michelbach, oben der Gemeinwald, dem
Kläger gegenüber für ausgeschlossen und für
schuldlos zu erklären, diesen seinen Erwerb an
dieser Liegenschaft zum Grundbucheintrag zu
lassen.
Raftatt, den 19. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
K a r s t e r.

V.984. Nr. 11.995. Freiburg. (Ermün-
digung.) Joachim Schell von Hintergarten wurde
durch diesseitiges Erkenntnis vom 22. Juni d. J.,
Nr. 10.298, wegen Gemüthschwäche entmündigt und
Johann Maier von Aßlachshiltten als dessen Ver-
mund am 16. d. M. bei großh. Bezirksamt Neustadt
verpflichtet; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht
wird.
Freiburg, den 22. Juli 1861.
Großh. bad. Landamt.
S i p p m a n n.

V.713. Nr. 7881. Donaueschingen. (Auf-
forderung.) Der uneheliche Sohn der Anna
Engesser, ledig, von Pföhren, Namens Michael
Engesser von da, hat um Einweisung in Besitz und
Gewähr des Nachlasses der Anna Engesser gebeten,
welchem Gesuche entsprochen werden wird, wenn nicht
innerhalb 6 Wochen näherberechtigte Erben ihre
Ansprüche geltend machen.
Donaueschingen, den 13. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
A h e r t.

V.905. Nr. 5035. Breisach. (Erbborla-
dung.) Der im Jahr 1852 ohne Staatslaubniß
nach Nordamerika ausgewanderte, an dießseits un-
bekannt Ort sich aufhaltende Leo Andre aus Op-
penau ist zur Erbschaft des in Niedererdingen ver-
storbenen Pfarrers Leopold Dreher mitberufen.
Dersebe wird hiermit aufgefordert,
binnen drei Monaten
zur Erbschaftsannahme dahier sich zu melden, ansonst
die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt
werden, denen sie zufälle, wenn er — der Vorgela-
dene — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.
Breisach, den 20. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
S c h l a t t e r.

W.3. Nr. 2382. Achern. (Erbborladung.)
Johanna Bartmann, ledig und volljährig, von
Wagshurst, im Jahr 1839 nach Amerika ausgewan-
dert, ist zur Erbschaft ihrer am 14. Januar 1861 ledig
verstorbenen Schwester, Anastasia Bartmann von
Wagshurst, berufen.
Da nun ihr Aufenthaltsort dießseits nicht bekannt
ist, so wird dieselbe hierdurch aufgefordert,
binnen 3 Monaten
ihre Erbschaftsprüche dahier geltend zu machen, als sonst
die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde,
welchen sie zufälle, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit
des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Achern, den 20. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
L a n g.

V.976. Nr. 3691. Untereßelried. (Erbbor-
ladung.) Zur Erbschaft des verlebten Joseph
Koll, vermittelten Bürgers und Einwohner des
Untereßelried, ist dessen Tochter Theresia, welche vor
etwa 10 Jahren nach Nordamerika ausgewandert, mit-
berufen.
Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden
dieselbe oder ihre etwaigen Leibeserben anmit aufge-
fordert, sich
binnen drei Monaten
zur Geltendmachung ihrer Erbschaftsprüche bei der unter-
fertigten Behörde zu melden, widrigenfalls die Erb-
schaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden,
welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit
des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.
Oberkirch, den 23. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
K i e s e r.

V.977. Nr. 3686. Zusenhofen. (Erbbor-
ladung.) Zur Erbschaft des verstorbenen Bürgers
und Schneidermeisters Andreas Seifried von Zusen-
hofen sind dessen drei Brüder Augustin, Anton und
Joseph Seifried von Leiberding, Amts Bahl,
mitberufen.
Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden
dieselben oder ihre etwaigen Leibeserben anmit aufge-
fordert, sich
binnen drei Monaten
zur Geltendmachung ihrer Erbschaftsprüche bei der unter-
fertigten Behörde zu melden, widrigenfalls die Erb-
schaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde,
welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erban-
falls nicht mehr gelebt hätten.
Oberkirch, den 22. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
K i e s e r.

V.986. Nr. 5925. Mannheim. (Erbborla-
dung.) Herr Friedrich Cassinone, Sohn des ver-
storbenen großh. Steuerdirectors Alban Cassinone
von Karlsruhe, dessen Aufenthaltsort zur Zeit un-
bekannt ist, wird aufgefordert, sich zur Empfangnahme
der auf Ableben seines Bruders Maximilian Cassi-
none, gewesenen Hauptmanns a. D., ihm anerfalle-
nen Erbschaft
binnen drei Monaten
dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich
Denjenigen zugewiesen werden wird, die solche erhal-
ten hätten, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erb-
anfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Mannheim, den 22. Juli 1861.
Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.
W i n t h e r.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Zubenbach.

V.845. Nr. 149. Auf den Grund der Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, Seite 213 und 214, werden nachperzeichnete
Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, aufgefordert, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen
sechs Monaten zu erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Artikels 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden.

Ord.- Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Wohnort, Stand des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Wohnort, Stand des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forder- ung.		Rechtsgrund der Forderung.	
		Grundbuch. Seite, Band.	Pfandbuch. Seite, Band.			fl.	fr.		
1	29. August 1818,	51	1	—	Konrad Maria u. Kreszentia Schmid, Rechtsnachfolger in Amerika ab- wesend,	340	—	Vorzugsrecht aus väter- lichem Erbe.	
2	4. Oktober 1819,	54	1	—	Ottmar Springmann und Maria Anna Partenschlager hier, gestor- ben, Rechtsnachfolger Karl Parten- schlager, Bergmann hier,	800	—	Gesellschaftsvertrag.	
3	28. Dezbr. 1819,	60	1	—	Xaver Kober, gestorben, Rechtsnach- folgerin Maria, geb. Kaiser.	1500	—	Vorzugsrecht aus Kauf- schilling.	
4	29. Juni 1820,	65	1	—	Josef Baas von Eisenbach, Rechts- nachfolger nicht bekannt,	150	—	Vorzugsrecht aus Kauf- schilling.	
5	20. Februar 1821,	67	1	—	Kreszentia Schmid von hier, gestor- ben, Rechtsnachfolger in Amerika unbekannt,	1271	16	Vorzugsrecht.	
6	23. Mai 1821,	71	1	—	Matthä Kirner in Eisenbach, gestor- ben, Rechtsnachfolger Ulrich Bern- hard dort,	210	—	Vorzugsrecht.	
7	27. Mai 1821,	80	1	—	Sigmund Schmid, Glasmeister, und beide gestorben, Rechtsnachfolger unbekannt abwesend in Amerika.	—	—	Ehevertrag.	
8	9. Oktober 1822,	83	1	—	Apollonia Triischler von hier, gestor- ben, Rechtsnachfolger unbekannt,	750	—	Kaufschilling und Woh- nungsansprüche.	
9	8. Oktober 1822,	89	1	—	Johann Schmitter von Reinerweiler in Frankreich, gestorben, Rechts- nachfolger nicht bekannt,	—	—	Ehevertrag.	
10	13. August 1824,	101	1	—	Kreszentia Gienz von hier, gestorben, Rechtsnachfolger deren Gemann Fidel Reile in Hochemmingen,	950	—	Vorzugsrecht.	
11	11. Juni 1824,	—	—	11	1	Rosalia Geisler, gestorben, Rechtsnach- folger Augustin Geisler, Glasmeister hier,	1983	59	Vorzugsrecht aus väter- lichem Erbe.
12	11. Juni 1824,	—	—	14	1	Johann Sigwart, Glasmeister, ge- storben, Rechtsnachfolger dessen Sohn Lorenz Sigwart,	991	59 1/2	Pflegschaft.
13	13. August 1824,	—	—	23	1	Lehrer Reile und dessen Ehefrau Kreszentia Gienz von Hochemmin- gen, Dieselben,	—	—	Wohnungsansprüche.
14	13. August 1824,	—	—	23	1	Dieselben,	950	—	Vorzugsrecht des Kauf- schilling.
15	19. Mai 1825,	—	—	12	1	Ursula Zummeller, gestorben, Rechts- nachfolger Maria Kammerer hier, unbekannt abwesend,	3267	20	Vorzugsrecht aus väter- lichem Erbe.
16	19. Mai 1825,	—	—	16	1	Johann Billinger, Schreiner, gestor- ben, Rechtsnachfolger Kreszentia Billinger hier,	229	34	Vorzugsrecht aus mütter- lichem Erbe.
17	16. Dezbr. 1825,	—	—	17	1	Georg Wehrle, Tagelöhner hier,	—	—	Ansprüche auf Wohnungs- rechte.
18	29. Dezbr. 1825,	—	—	18	1	Derselbe,	—	—	Erbschaftsprüche.
19	11. August 1825,	121	1	—	Johann Billinger, Schreiner hier und desen zweite Ehefrau Agatha Mül- ler, beide gestorben, Rechtsnachfolger aus dieser Ehe keine bekannt.	—	—	Ehevertrag.	
20	16. Septbr. 1825,	126	1	—	Georg Wehrle, Tagelöhner hier,	700	—	Kaufschilling, Vorzugsrecht.	
21	26. Mai 1827,	—	—	3	1	Johann Thoma, Glasmeister, gestor- ben, Rechtsnachfolger Josef Anton Thoma,	343	44	Pflegschaftsgelder.
22	26. Mai 1827,	—	—	4	1	Johann Thoma, Glasmeister, gestor- ben, Rechtsnachfolger Josef Anton Thoma, Glasmeister hier,	22	27	Pflegschaftsgelder.
23	26. Mai 1827,	—	—	4	1	Derselbe,	991	59	Pflegschaftsgelder.
24	11. August 1827,	—	—	16	1	Johann Billinger, Schreiner, gestor- ben, Rechtsnachfolger Kreszentia Billinger,	ein Geldbe- trag ist nicht bedungen, 120/30	—	Wohnungsrecht und Leib- geding. Obligation.
25	5. Mai 1827,	—	—	20	1	Georg Wehrle, Tagelöhner hier,	501	54	Amtserkenntniß vom 8. Ok- tober 1827, Nr. 2431.
26	8. Oktober 1827 und 4. Septbr. 1831,	—	—	35	1	Derselbe,	62	57	Vorzugsrecht aus den Kauf- schilling.
27	15. Februar 1830,	—	—	39	1	Xaver Grünler, gestorben, Rechtsnach- folger Hirschwirth Alois Winter- halter hier, Derselbe,	24	4	Vorzugsrecht des Kauf- schilling.
28	15. Februar 1830,	154	1	—	Derselbe,	2000	—	ebenso.	

Zubenbach, am 17. Juli 1861.

Die Vereinigungskommission.
Kaiser, Bürgermeister.
Grüner, Rathschreiber.

W.6. Nr. 6573. Dffenburg. (Schulden-
liquidation.) Mathias Wehrle von Diersburg
und dessen Ehefrau Barbara, geborne Maier, beab-
sichtigen nach Amerika auszuwandern. Alle Diejen-
igen, welche eine Forderung an dieselben zu machen ha-
ben, werden aufgefordert, solche bei der auf
Dienstag, den 6. August d. J.,
Vorogens 9 Uhr,
anberaumten Liquidationstag dahier anzumelden,
ansonst die Auswanderungserlaubnis erteilt werden
würde.
Dffenburg, den 23. Juli 1861.
Großh. bad. Oberamt.
v. Haber.

V.825. Nr. 7011. Emmendingen. (Auf-
forderung.) Georg Jakob Hößlin von Eichstet-
ten wird beschuldigt, mit seiner 18jährigen Stief-
tochter Salomea Schuchmacher von da Ende vorigen
und im Laufe dieses Jahres Blutschande getrieben zu
haben.
Dersebe wird nun, da er auf flüchtigem Fuße ist,
öffentlich aufgefordert, sich
binnen 4 Wochen
bei uns zu stellen und über diese Anschuldigung zu
verantworten, als sonst das Urtheil nach Lage der Um-
stände gefällt würde.
Zugleich wird sein Vermögen in Beschlag genom-
men und es wird allen seinen etwaigen Schuldnern
aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung kei-
nerlei Zahlung an ihn zu leisten.
Emmendingen, den 16. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotted.

W.1. Nr. 4128. Karlsruhe. (Aufforde-
rung und Forderung.) Lambert Felix Föh-
renbach von Ettenheim ist außer der Entwendung
von zwei Zwanzigstücken zum Nachtheil des
Bartholomäus Schell von Gamshurst, worüber ihm
die Zusammenstellung am 20. d. eröffnet werden sollte,
der Entwendung einer silbernen Taschenuhr und des
versuchten Betrags im Betrage von 50 fl. zum Nach-
theil des Grenadiers Josef Wacker, sowie der Defes-
tion angeklagt.
Dersebe wird hiermit aufgefordert, sich
binnen 14 Tagen
zu stellen, indem sonst das Erkenntniß nach dem Ergeb-
niß der Untersuchung gefällt werden würde.
Die betreffenden Behörden werden ersucht, auf den
Angeklagten, dessen Signalement beigefügt ist,
sahnen und ihn im Betretungsfalle einliefern zu
wollen.

Signalement.
Alter, 27 Jahre;
Größe, 5' 3";
Körperbau, mütterl.;
Gesichtsfarbe, gesund;

Augen, blau;
Haare, braun;
Nase, spitz,
Karlsruhe, den 24. Juli 1861.
Das
Kohmando des großh. 1. Leib-Grenadierregiments,
a. i.
v. Renz, Major.

V.798. Nr. 6324. Schwetzingen. (Auffor-
derung.) Heinrich Dörmann von hier, 25 1/2
Jahre alt, seit 7 Jahren abwesend, wird aufgefordert,
über sein Vermögen Verfügung zu treffen. Verneinen-
den falls würde er nach Jahresfrist für verfallen er-
klärt und seinen muthmaßlichen Erben das Vermögen
in fürsorglichen Besitz überwiesen werden. — Schwet-
zingen, den 16. Juli 1861. Großh. bad. Bezirksamt.
W a g.

V.962. Nr. 4683. Redargemünd. (Erbe-
dige Stelle.) Bei dem unterzeichneten Gerichte
ist für einen in der Registratur und im Sportelwesen
vertrauten Aktuar eine mit einem Gehalt von 400 fl.
verbundene Stelle bis zum 10. September d. J.
in Erledigung gekommen.
Redargemünd, den 22. Juli 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
S h i l e.